Der Schlüssel zu Gnandstein

Wörterliste (zu S. 46/47)

|  |  |
| --- | --- |
| Online_Link_grau Hörverstehen v7nx3t |  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Wort** | **Erklärung** | **deine Sprache** |
| unweit | nicht weit entfernt, in der Nähe, nah |  |
| im Besitz von etwas sein (ist im Besitz von etwas, war im Besitz von etwas, ist im Besitz von etwas gewesen) | jemand gehört etwas |  |
| einst | einmal, vor langer Zeit |  |
| ein gewisser | ein bestimmter |  |
| schwer | hier: stark |  |
| der Zweck, die Zwecke | der Grund, weshalb man etwas tut |  |
| befindlich | an einem bestimmten Ort liegend/ vorkommend/ stehend |  |
| der Grundriss, die Grundrisse | eine Skizze/Zeichnung von einem Gebäude |  |
| mächtig | hier: groß, schwer |  |
| eisern | aus Eisen gebaut |  |
| das Kästchen, die Kästchen | eine kleine Kiste |  |
| so blieb ihm nichts anderes übrig als … zu tun (übrigbleiben: es bleibt nichts anderes übrig, es blieb nichts anderes übrig, es ist nichts anderes übriggeblieben) | man hat keine Wahl und muss eine bestimmte Sache tun |  |
| der Nachkomme, die Nachkommen | ein jüngerer Familienangehöriger,  z. B. ein Urenkel |  |
| der Maurer, die Maurer | ein Handwerker, der Steine aufeinandersetzt, z. B. um ein Haus zu bauen |  |
| die Spitzhacke, die Spitzhacken | ein großes, spitzes Werkzeug, was benutzt wird, um Steine zu lösen |  |
| der Pfeil, die Pfeile | ein kleiner, dünner Stock mit einer scharfen Metallspitze an einem und Federn am anderen Ende, der zum Schießen in einen Bogen gespannt wird |  |
| vergilbt | alt und verfärbt |  |
| jemand etwas übergeben (übergibt jemand etwas, übergab jemand etwas, hat jemand etwas übergeben) | jemand etwas geben/ übereichen |  |
| das Entziffern (kein Plural) | das mühsame/schwierige Lesen einer Schrift |  |
| die Urkunde, die Urkunden | ein Dokument/Stück Papier, auf dem wichtige Informationen festgehalten werden |  |
| erfahren | ausgebildet, gelehrt, fachkundig |  |
| die Kopie, die Kopien | die identische Abbildung eines Originals |  |
| ein Feuer bricht aus (ausbrechen: ein Feuer bricht aus, ein Feuer brauch aus, ein Feuer ist ausgebrochen) | es fängt an stark zu brennen |  |
| vernichten (vernichtet, vernichtete, hat vernichtet) | zerstören |  |
| inzwischen | mittlerweile, in der Zwischenzeit, jetzt |  |
| besichtigen (besichtigt, besichtigte, hat besichtigt) | Orte/Gegenstände besuchen und angucken |  |

Der Schlüssel zu Gnandstein

Arbeitsblatt (zu S. 46/47)

|  |  |
| --- | --- |
| Hörverstehen v7nx3t |  |

1 Höre dir die Sage ein- oder zweimal an. Bringe dann die Textabschnitte in die richtige Reihenfolge.

1

Auf einem Porphyrfelsen unweit der von Borna nach Chemnitz führenden Straße steht die Burg Gnandstein und sieht weit über die hügelige Landschaft. Seit dem 13. Jahrhundert war die Burg im Besitz der Familie von Einsiedel.

Da hörte der Graf von einem Leipziger Professor, der im Entziffern alter Urkunden sehr erfahren sein sollte. Er schickte also das Pergament nach Leipzig, vergaß aber, eine Kopie anfertigen zu lassen. Als ob das Schicksal alle Spuren des Schatzes verwischen wollte, brach bei dem Professor ein Feuer aus und vernichtete das Pergament.

Nach seiner Rückkehr in die Heimat begann Haubold an verschiedenen Stellen der Burg graben zu lassen, doch es konnte nichts entdeckt werden. Schließlich hatte er eines nachts einen Traum, in welchem er gewarnt wurde, weiter nach dem Schatz zu suchen. So blieb Haubold von Einsiedel nichts anderes übrig, als den Grundriss und die Schrift seinen Nachkommen zu hinterlassen.

Einst, in der Mitte des 16. Jahrhunderts, reiste ein gewisser Haubold von Einsiedel nach Italien. Als ihn in den Apenninen ein schweres Unwetter überraschte, suchte er in einem Kloster Schutz. Man ließ ihn ein und der Prior des Klosters fragte ihn nach seinem Namen und dem Zweck seiner Reise. Nachdem Haubold sich vorgestellt hatte, ließ sich der Klosterleiter Einzelheiten aus der Familiengeschichte erzählen. Als er sicher sein konnte, dass der Reisende tatsächlich von der Burg aus Sachsen stammte, zeigte er ihm einen in der Klosterbibliothek befindlichen Grundriss der Burg Gnandstein. Eine beiliegende Schrift verriet, dass innerhalb der Burg ein Schatz in einer mächtigen eisernen Kiste vergraben liegen soll. Man werde, so die Schrift, bei Bauarbeiten zufällig ein eisernes Kästchen mit einem Schlüssel darin finden. Dort, wo der Bart des Schlüssels hinzeige, befände sich in der Mauer eine Truhe mit dem Schatz, zu der der Schlüssel passe.

So liegt der Schatz bis heute unentdeckt auf der Burg Gnandstein und wartet auf seine Entdeckung. Die neun Pfeile sind zwar inzwischen verlorengegangen, doch das eiserne Kästchen und der große Schlüssel sollen noch besichtigt werden können.

In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts nun beabsichtigte ein Graf von Einsiedel aus einem großen zwei kleinere Zimmer machen zu lassen. Er ließ die Maurer kommen, die sich mit Spitzhacken an die Arbeit machten. Als sie auf eine Mauer einschlugen, stürzte plötzlich ein eisernes Kästchen herab. Der Deckel sprang auf und heraus fielen neun Pfeile, ein vergilbtes

Pergament und ein großer alter Schlüssel. Man rief den Burgherrn herbei und übergab ihm den Fund. Natürlich konnten die Maurer nicht mehr sagen, wie der Schlüssel in dem Kästchen gelegen und wohin der Bart gezeigt hatte. Auch das Pergament verriet nicht, wo der Schatz vergraben lag.

2 Schreibe zu den folgenden Präteritumsformen aus dem Text den zugehörigen Infinitiv (Grundform) auf.

reiste: reisen

überraschte:

ließ:

konnte:

verriet:

begann:

stürzte:

fielen:

rief:

übergab:

lag:

schickte:

vergaß:

brach: